Unternehmensverantwortung

Grenzen und Möglichkeiten internationaler Abkommen und nationaler Verpflichtungen

Berlin, 13.01.2017

Sarah Lincoln

Brot für die Welt

Wer hat welche Verantwortung?

- Staaten vor Ort?
- Unternehmen?
- Entlang der gesamten Lieferkette?
- Herkunftsstaaten der Unternehmen?
- Verbraucher?

Staatliche Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte

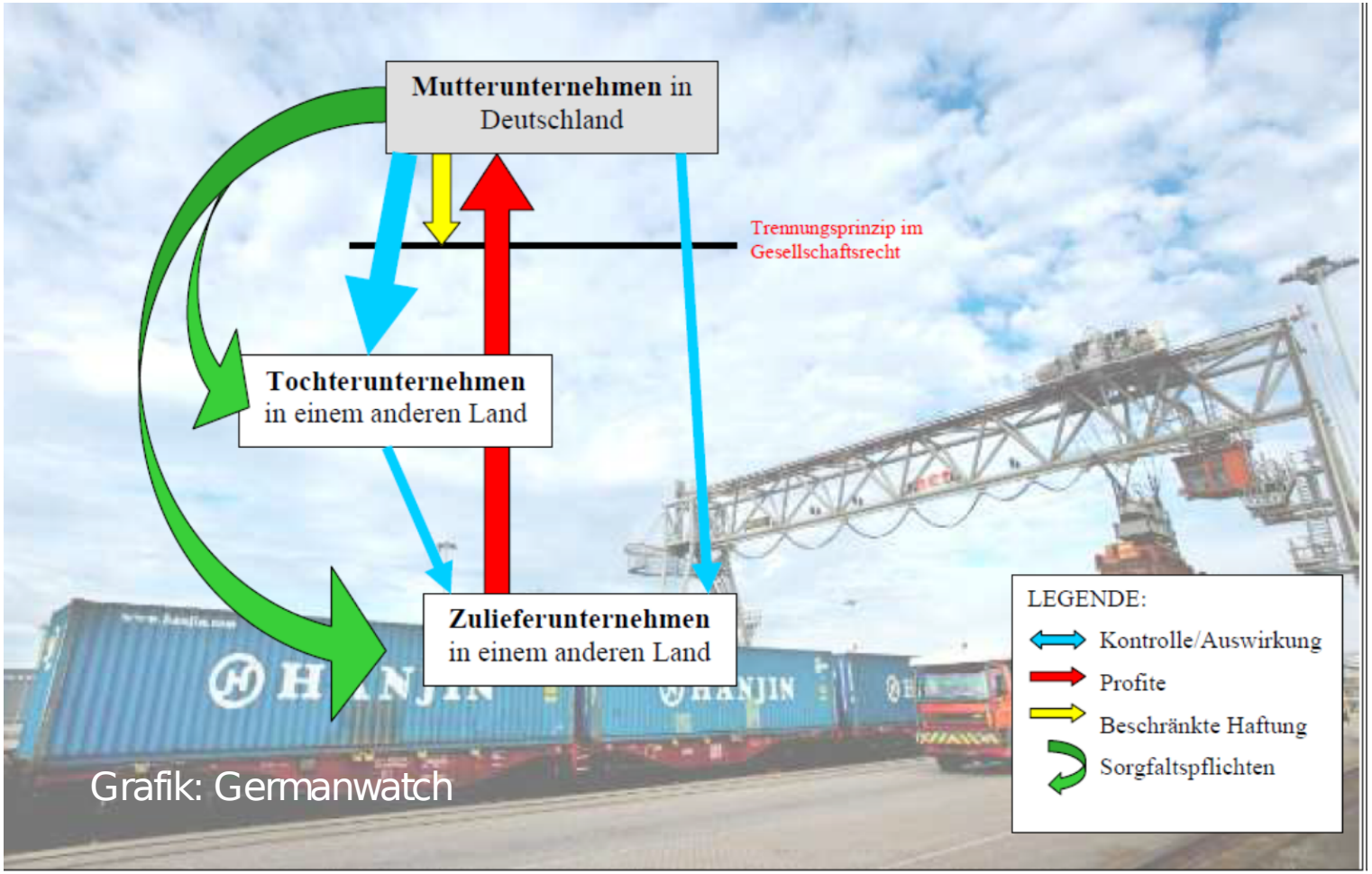
Schutzpflicht: Der Staat muss verhindern, dass Unternehmen Menschenrechte verletzen und Betroffenen Rechtsschutz bieten:

- durch einen entsprechenden Rechtsrahmen,

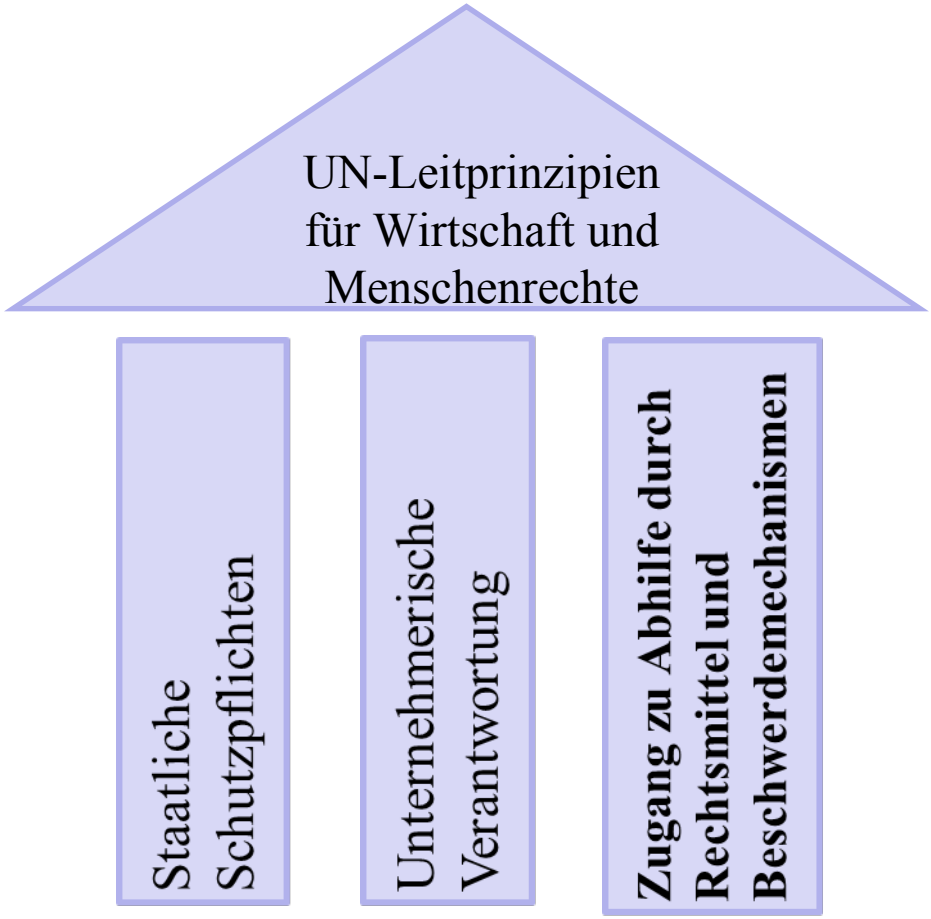
  Kontrollen und Sanktionen

Problem: Staaten sind oft nicht willens oder in der Lage vor wirtschaftsbezogenen MR-Verletzungen zu schützen

Menschenrechtsklagen in den Heimatstaaten der Unternehmen



4. UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte



Brot
für die Welt

Trias der UN-Leitprinzipien

1. Staaten**pflicht** MR zu **schützen** „durch angemessene Politik, Regulierung und Rechtsprechung“
2. Unternehmens**verantwortung** MR zu **achten** in eigenen Aktivitäten und in ihren Geschäftsbeziehungen
3. Zugang zu effektiven **Rechtsmitteln,** Entschädigung und Wiedergutmachung = vor allem Teil staatlicher Schutzpflicht

Brot für die Welt

Was bedeutet menschenrechtliche Sorgfalt gemäß den UN-Leitprinzipien?

- **Wesentliche menschenrechtliche Risiken identifizieren**

➢auch bei Tochterunternehmen und in der Lieferkette
➢Konsultation Betroffener, Gewerkschaften und NGOs

- **effektive Gegenmaßnahmen ergreifen**

➢Sensibilisierung von Mitarbeitern
➢Vertragliche Vereinbarungen
➢Anpassung der Einkaufspolitik
➢Abbruch der Geschäftsbeziehung

- **Transparenz, Kommunikation und Beschwerdemöglichkeiten**

Brot für die Welt

Nationale Aktionspläne

- 11 Länder, überwiegend europäische, haben Nationale Aktionspläne verabschiedet.
- Überwiegen weiche, unverbindliche Aufforderungen an die Unternehmen
- Deutscher Aktionsplan im Dezember 2016 verabschiedet

Brot für die Welt

Deutscher Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte

- Alle deutschen Unternehmen sind zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltsprozesse aufgefordert
- Zielmarke: 50% der Unternehmen ab 500 MitarbeiterInnen bis 2020
- Jährliche stichprobenhafte Überprüfung
- Etwas stärkere Verankerung bei Außenwirtschaftsförderung, ggf. zukünftig auch in der Öffentlichen Auftragsvergabe
- Branchendialoge, Multistakeholderinitiativen

Regulierungsansätze in anderen Ländern/EU

- UK modern Slavery Act
- Californian Transparency in Supply Chain Act
- EU-CSR-RL
- Konfliktmineralienregulierung
- Französisches Gesetz zu HRDD

UN-Treaty-Prozess

Foto: Brot für die Welt

Brot für die Welt

Foto: Brot für die Welt

Was macht Brot für die Welt?

- Partnerorganisationen in konkreten Fällen unterstützen: mit ÖA, juristischen Mitteln, Lobbyarbeit, UN-Beschwerden

- Lobby- und Advocacyarbeit für verbindliche Menschenrechtsstandards, national und international